

St. Antonius – Eschhofen



Pfarrbrief

19. Dezember 2021 – 01. Januar 2022

Mittwoch 22.12.2021

Mittwoch der 4. Adventswoche

Jutta v. Sponheim (Vorsteherin einer benediktinischen Frauenklause auf dem Disibodenberg).

18.30 Uhr

Vorabendmesse

Wir gedenken besonders:

Horst Swiniarsky

Freitag 24.12.2021

Heiligabend

L1: Jes 62,1-5 APs: Ps 89,20a u. 4-5.16-17.27 u. 29 Ev: Mt 1,1-25

17.00 Uhr

Christmette

Wir gedenken besonders:

*Marianne Sehr
Reinhold & Ursula Gabb
Hedi & Paul Radau
Eheleute Georg & Katharina Kunz
& Angehörige
Berthold Berneiser & Eltern
Lothar Dormagen*

Sonntag 26.12.2021

2. Weihnachtstag – Fest der Heiligen Familie

L1: Sir 3,2-6.12-14 APs: Ps 128,1-2.3.4-5

09.30 Uhr

Hochamt

Wir gedenken besonders:

*Eheleute Willibald & Elisabeth Weber & Sohn
Christoph
Manfred Muth
Marie Luther
Luise Porwik
Nicole Donawitzer & Verstorbene
Antoni Bik*

Mittwoch 29.12.2021

5. Tag der Weihnachtsoktav

Hl. Thomas Becket (Lordkanzler Englands, Benediktineroblate und von 1162 bis 1170 Erzbischof von Canterbury)

18.30 Uhr

Vorabendmesse

Wir gedenken besonders:

*Olga Niebergall
Kerstin Puffke & Harry Rost*

Freitag 31.12.2021

7. Tag der Weihnachtsoktav

Hl. Silvester I. war von 314 bis zu seinem Tod Papst.

17.00 Uhr

Jahresschlussmesse

Samstag 01.01.2021

Oktavtag von Weihnachten Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

L 1: Num 6, 22-27 APs: Ps 67 (66), 2-3.5.6 u. 8 (R:2a) L2: Gal 4,4-7 Ev: Lk2, 16-21

18.30 Uhr

Neujahrsmesse

Wir gedenken besonders:

*Eheleute Max & Anna Stillger
Eheleute Jakob & Therese Schmitt Edwin Stillger
Eheleute Edmar & Maria Schmidt*

Christmette am Heiligen Abend & 2. Weihnachtsfeiertag

Wir bitten Sie sich für beide Gottesdienste vorab im Pfarrbüro anzumelden. Ein fester Sitzplatz kann nur so gesichert werden. Wir bitten Sie ebenfalls, unsere Dienstanweisung (3 G) zu beachten.

Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius Eschhofen
Mainzer Straße 3
65552 Limburg-Eschhofen
eMail: Pfarrgemeinde.Eschhofen@gmx.de
Tel.: 06431 / 72583
Fax.: 06431 / 74584
Pfarrverwalter G. Rehberg, Tel. 06431/929799-20 oder 11

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Telefon: 06431 / 72583

E-Mail: [Pfarrgemeinde.Eschhofen@gmx.de](mailto: Pfarrgemeinde.Eschhofen@gmx.de)

Bankverbindung der Kath. Kirchengemeinde Eschhofen

IBAN: DE20 5115 0018 0012 0016 24



Dienstanweisung zur Feier der Gottesdienste Stand 06.12.2021) Bistum Limburg

Nach der neuen Landesverordnung in Hessen und der Dienstanweisung des Bistums Limburg vom 06.12.2021 gilt ab sofort zum Schutz vor Infektionen auch für den Gottesdienstbesuch die 3G-Zugangsregel. Wer an einem Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen teilnehmen will, kann dies nur mit dem Nachweis der vollständigen Impfung, der Genesung oder mit Vorlage des negativen Testergebnisses eines Schnelltests (nicht älter als 24 Stunden) oder eines PCR-Tests (nicht älter als 48 Stunden) tun. Ein Selbsttest reicht nicht. Es gilt außerdem die Masken- und Abstandspflicht während des gesamten Gottesdienstes.

Haushaltsgemeinschaften, die auch sonst in Verbindung stehen (Verwandte und Freunde), können mit bis zu 10 Personen zusammen sitzen.

Wir bitten Sie, Ihren Impfnachweis und Ausweis für den Gottesdienst bereit zu halten.

Aufgrund der geringeren Anzahl an Gottesdienstmitfeiernden bei den Werktagsgottesdiensten kann auf dem Gebiet von Hessen die Prüfung der Zugangsbeschränkung nach 3G entfallen.

Kinder und Jugendliche gelten für Gottesdienste über die regelmäßige Schultestung als getestet.

Die Ordnerinnen und Ordner, die seit über einem Jahr jedes Wochenende ehrenamtlich diesen Dienst tun, haben keinen Einfluss auf die Regelungen und Vorgaben. Wir bitten Sie herzlich, mit unseren Ordnerinnen und Ordnern zusammen zu arbeiten. Nur durch diesen Dienst ist es überhaupt möglich und erlaubt, dass wir in unseren Kirchen miteinander Gottesdienste feiern können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis!

Krippenfeier - Krippenweg

Auch in diesem Jahr wird leider keine Krippenfeier in unserer Pfarrgemeinde stattfinden.

In der Gemeinde Lindenholzhausen wird es einen Livestream der Krippenfeier geben. Ab 16 Uhr kann sich jeder mit folgendem Link in die Krippenfeier einwählen:

www.hollessen-krippenfeier.de

Der Pfarrgemeinderat hat sich entschieden, wie bereits im letzten Jahr, einen Krippenweg zu gestalten. Startpunkt ist an der Kirche.

Der Pastoralausschuss des Pastoralen Raums Limburg informiert:

Die neue Pfarrgemeinde befindet sich auf ihrem finalen Weg. Nun haben wir die Möglichkeit bei der Namensfindung mitzuwirken.

Wir laden Sie daher ein, uns bis zum Dreikönigstag am 06. Januar 2022 Ihre Namensvorschläge einzureichen.

Weitere Informationen finden Sie auf den ausgelegten Flyern in der Kirche oder im Schaukasten

Adventsgruß 2021

Liebe Gemeindemitglieder!

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich zu Ende. Nachdem die Möglichkeit zur Impfung und die Sommermonate uns den Eindruck einer gewissen Normalität vermittelten, hält die Pandemie uns erneut in Atem. Weihnachten naht, die Botschaft der Engel lautet: „Fürchtet Euch nicht.“

Im Kontext der Pandemie ist von Systemrelevanz oft die Rede. Auf Weihnachten hin gedeutet können wir sagen: der Mensch ist systemrelevant für Gott! Wir sind seine Schöpfung, er will uns begegnen, sein Evangelium, die Erlösung, das Leben schenken. Deswegen wird Gott Mensch.

Der Schriftsteller Eugène Ionesco wurde einmal gefragt, ob es angesichts der Absurditäten in der Welt für ihn noch eine Hoffnung gäbe. Seine Antwort: „Ja, ich habe eine Hoffnung, das Gesicht Jesus von Nazareth“.

In wenigen Tagen feiern wir die Geburt dieses Kindes von Nazareth. Wie kann dieser Jesus, der als Kind in der Krippe liegt, Hoffnung geben? Kommt ein Kind zur Welt, dreht sich zunächst alles um das Kind. Ein Kind – hilflos und machtlos – zieht alle Aufmerksamkeit auf sich. Ein Kind wird gleichsam zu einem neuen Koordinatensystem seiner Umgebung. Alles bekommt ein anderes Gesicht. Vor über 2000 Jahren wurde in Bethlehem ein Kind geboren, als Kind der ganzen Menschheitsfamilie. Machtlos, hilflos, ohnmächtig wie jedes neugeborene Kind. Mitte der Menschheit, Mitte aller „Koordinatensysteme“ soll dieses Kind bis heute sein. Alles dreht sich fortan um dieses Kind, auch wenn das viele noch nicht bemerkt haben.

Das Kind in Bethlehem – ein besonderes Kind: Gottes Sohn, der Menschheitsfamilie geboren. Glaubensbotschaft für uns! Hoffnung für alle Menschen. Im Unscheinbaren ist Großes verborgen. In der Ohnmacht dieses Kindes verbirgt sich die Allmacht der Liebe Gottes.

Gott ist Mensch geworden, ganz leise zu uns gekommen. Was wir heute noch zu tun haben, zeigen die Hirten damals: Sie machen sich auf und eilen nach Bethlehem zu dem Kind. Was bedeutet das für uns „ zu dem Kind eilen“? Aus dem Glauben, den Anfang jeder

Hoffnung kennen: das Gotteskind in Bethlehem als den Anfang einer unumkehrbaren Heilsgeschichte. Jedes Jahr feiern wir zwar das Fest, aber die Wirklichkeit, die mit dieser Geburt begonnen hat, bleibt. Das Leben erhält eine weihnachtliche Ausrichtung, uns ist der Heiland geboren, Gott ist Mensch geworden – damit wir „göttlich“ werden.

Antonie de Saint-Exupéry erzählt im „Kleinen Prinzen“: „Die großen Leute haben eine Vorliebe für Zahlen. Wenn ihr ihnen von einem neuen Freund erzählt, befragen sie euch nur über das Wesentliche. Sie fragen euch nicht: Wie ist der Klang seiner Stimme? Welche Spiele liebt es am meisten? Sammelt er Schmetterlinge? Sie fragen euch: Wie alt ist er? Wie viel Bücher hat er? Wie viel wiegt er? Wie viel verdient sein Vater? Dann erst glauben sie, ihn zu kennen! Wenn ihr zu den großen Leuten sagt:

Ich habe ein sehr schönes Haus mit roten Ziegeln gesehen, mit Geranien vor den Fenstern und Tauben auf dem Dach ..., dann sind sie nicht imstande, sich dieses Haus vorzustellen. Man muss ihnen sagen: Ich habe ein Haus gesehen, das hunderttausend Franken wert ist. Dann schreien sie gleich: Ach, wie schön! So sind sie. Man darf ihnen das nicht übel nehmen. Reiche müssen mit großen Leuten viel Nachsicht haben.“

Gott ist wirklich Mensch geworden, bekennen wir im Glauben unscheinbar, hilflos, wie Kinder sind. Um Weihnachten verstehen und leben zu können, brauchen wir nur Eines: das einfache Herz eines Kindes, das in der Erzählung beschrieben wird. Doch dieses Herz darf sich nicht verschließen, es muss sich vielmehr lächelnd, wie das eines Kindes öffnen. Wie das geht, sagt uns ein syrisches Gebet aus dem 6. Jahrhundert: Wir bitten Sie, Ihren Impfnachweis und Ausweis für den Gottesdienst bereit zu halten.

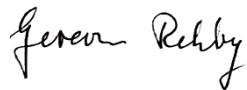
*Wenn ich mein Brot teile mit den Hungrigen,
wenn ich den Dürstenden Wasser reiche,
wenn ich die Tränen aus den Augen eines Kindes wische,
wenn ich mit einem Lächeln Hoffnung wecke,
wenn ich Samen der Liebe sähe,
wenn ich mit anderen Brücken zum Frieden baue,
dann ist in meinem Herzen der Fürst des Friedens geboren,
dann wird Weihnachten gefeiert.*

Wo Menschen weihnachtlich leben, wird Hoffnung in aller Hoffnungslosigkeit der Welt sichtbar.

Auch in diesem Jahr stellt uns die Pandemie wieder vor große Herausforderungen. Doch durch die Initiative vieler engagierter Menschen (wie z.B. Ordner und Kantoren), konnte das Gemeindeleben – mit Einschränkungen – erhalten werden. Vieles ist möglich geworden durch beherzte Initiativen und Ideenreichtum vieler Gläubiger. Seien wir dankbar, dass wir deutlich mehr tun können als nichts.

Wir grüßen alle Gemeindemitglieder, die Eltern und Kinder, die Kranken, Alten und Alleinstehenden und besonders jene, die in diesem Jahr einen lieben Menschen durch den Tod verloren haben, und wünsche Ihnen das Licht, die Nähe und den Trost des göttlichen Kindes. Bleiben Sie gesund! Achten Sie auf sich und auf alle, die Ihnen anvertraut sind. Gott segne und schütze Sie alle!

Ihr Pfarrer



Gereon Rehberg